



Grundriss EG



Das als Passivhaus zertifizierte Studentenwohnheim ist von einer luftdichten Wärmedämmung umhüllt.

**Bauherr**

WBV-GPA – Wohnbauvereinigung für Privatangestellte gemeinnützige Gesellschaft

**Heimträger**

WBV-GPA

ÖJAB – Österreichische Jungarbeiterbewegung

OeAD-WW – Österreichischer Austauschdienst-Wohnraumverwaltungs GmbH Wien

**Architektur**

aap.architekten ZT-GmbH

**Nettonutzfläche**

14.600 m<sup>2</sup>

**Fassade**

Wärmedämm-Verbundsystem

**U-Werte**

- Außenwand: 0,104 W/(m<sup>2</sup>K)
- Dach: 0,067 W/(m<sup>2</sup>K)
- Decke gegen unbeheizt: 0,091 W/(m<sup>2</sup>K)

**Projektverlauf**

- 2010 Architektenfindungsverfahren
- 2012 Bauträgerwettbewerb
- März 2015 Fertigstellung

# Knick in der Vollwärmeschutz-Fassade

Studentenheim GreenHouse, Seestadt Aspern, Wien

Das Studentenheim „Greenhouse“ in der Seestadt Aspern besteht aus drei Baukörpern: Bauteil Sonne, Bauteil Luft und Bauteil Erde. Diese Dreiteilung entspricht den drei Elementen, die zur Energiegewinnung genutzt werden: Sonnenenergie, die Energie aus der Luft und Geothermie. Betont wird diese Struktur durch die rückspringenden, verglasten Treppenhäuser. Das transparente Erdgeschoß im mittleren Bauteil und die transparenten Hauptstiegenhäuser sind als Gemeinschafts- und Sockelzone offen gestaltet und verbinden die drei Häuser.

**Raumprogramm**

Errichtet wurden 216 Einzelzimmer, 30 Doppelzimmerplätze und 67 WG-Zimmerplätze. Die Zimmer haben eine durchschnittliche Größe von ca. 20m<sup>2</sup> und verfügen über Bad und eine Küchenzeile sowie TV- und Internetanschluss. In den Wohngeschossen sind ergänzend Gemeinschaftsräume angeordnet. Im Erdgeschoß befinden sich gemeinschaftlich genutzte Räume wie

ein Waschsalon, Musikräume, Besprechungs- und Meditationsraum, Fitnessräume und Sauna. Die meisten dieser Räume sind zum Straßenraum hin orientiert, um das studentische Leben auch von außen erlebbar zu machen. Im ersten Untergeschoß bietet ein Mehrzweckraum Platz für Veranstaltungen. Ein abgesenkter Hofbereich davor ermöglicht die natürliche Belichtung dieses Raumes. Ein großzügiger Fahrradabstellraum soll zur umweltfreundlichen Mobilität der Studenten beitragen. Eine Sammelgarage für mehrere Bauplätze befindet sich im 1. und 2. Untergeschoß.

**Luftdichte Gebäudehülle**

Das GreenHouse wurde als erstes Studentenwohnheim weltweit vom Passivhausinstitut Darmstadt mit den Zertifikat Passivhaus Plus ausgezeichnet. Um dieses Ziel zu erreichen wurde eine hocheffiziente, bedarfsgesteuerte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung installiert. Die Gebäudehülle wurde wärmebrückenfrei und luftdicht ausgeführt. Der Heizwärmebedarf beträgt nur

ca. 9,06 kWh/m<sup>2</sup>/Jahr Die Fassaden sind als Lochfassaden mit Vollwärmeschutz ausgeführt. Rückspringende Dämmstärken im Bereich der Fensterbänder unterstützen die ablesbare Geschoßstruktur.

**Auszeichnung für Nachhaltigkeit**

Zwei Rotationswärmetauscher gewinnen 85 Prozent der Wärme zurück. Die Dachfläche wird zur Gewinnung von Sonnenenergie mit Photovoltaik genutzt. Die Aufzüge arbeiten mit Bremsrückgewinnungsenergie und kommen ohne Öl und Maschinenraum aus. Die Dachfläche wird zur Gewinnung von Sonnenenergie mit Photovoltaik genutzt, die produzierte Energie wird vorrangig im Haus verbraucht. Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (ÖGNB) hat das GreenHouse bereits im Februar 2014 für seine Nachhaltigkeit ausgezeichnet. •



HI FINITY

MEHR DRAUSSEN IM DRINNEN RAHMENLOSE MÖGLICHKEITEN



Schiebetüren als raumhohe Fenster, die wie eine transparente Glasfläche wirken. Die Profile sind kaum zu sehen, das edle Design wirkt grenzenlos. Auch überdimensional große HI-FINITY-Schiebetüren wirken elegant und schwerelos. Innen- und Außenbereiche verschmelzen ineinander. Obwohl die einzelnen Linien kaum sichtbar sind, verbirgt sich die überragende Stabilität des Schiebesystems in der Verbindung von Aluminium mit Glas.

www.reynaers.at Lassen sie sich inspirieren.

TOGETHER FOR BETTER